

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

Einladung

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 17.03.2016, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Wahlen
- 3.1 Wahl der 1. Stellvertreterin oder des 1. Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden
- 4 Anträge
- 4.1 Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) **2016/AN/1519**

Lückenschluss des Geh- und Radweges zwischen Anschlussstelle Güterverkehrszentrum (Neubau neben der L22/Bäderstraße) und Nienhagen
- 4.2 Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion) **2016/AN/1589**
Aussetzung der Stellplatzsatzung
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Außerplanmäßige Bewilligung im Finanzhaushalt 2016 auf eine Verpflichtungsermächtigung in der Maßnahme 6654400201500211: Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen in Höhe von 1.400.000 EUR **2016/BV/1535**
- 5.2 Planungsbeschluss zur Beauftragung der Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes Mittleres Mecklenburg/Rostock **2016/BV/1565**
- 5.3 Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes "Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde" **2016/BV/1499**
- 5.4 Mitgliedschaft der Hansestadt Rostock im Verein "Energiebündnis Rostock e. V." **2016/BV/1602**

- 5.5 Genehmigung zur Leistung von außerplanmäßigen Auszahlungen im TH 50 – Amt für Jugend und Soziales für die Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber in Höhe von 382.500,00 EURO im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme 503150099990099 Soziale Einrichtungen und außerplanmäßige Aufwendungen im Produkt 31500 Soziale Einrichtungen in Höhe von 67.500 EUR **2016/BV/1529**
- 6 Informationsvorlagen
- 6.1 Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH **2016/IV/1596**
- 7 Verschiedenes
- 8 Schließen der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anträge
- 10 Beschlussvorlagen
- 11 Verschiedenes

Antrag	Datum: 03.02.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Kurt Massenthe (Vorsitzender des Ortsbeirates Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof) Lückenschluss des Geh- und Radweges zwischen Anschlussstelle Güterverkehrszentrum (Neubau neben der L22/Bäderstraße) und Nienhagen	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
17.03.2016	Finanzausschuss
22.03.2016	Bau- und Planungsausschuss
23.03.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
31.03.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
06.04.2016	Bürgerschaft
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die notwendigen Planungen für den Lückenschluss des fehlenden Teilstücks des Geh- und Radweges zwischen dem Güterverkehrszentrum/L22 und dem Ortsteil Nienhagen zu veranlassen sowie die notwendigen finanziellen Mittel für die Planung, den Bau und ggf. den notwendigen Grunderwerb in den Haushalt 2017 einzustellen. Es sollte geprüft werden, ob hierfür, wie beim Straßenbau auch Fördermittel beantragt werden könnten.

Sachverhalt:

In den vergangenen zwei Jahren wurde der vierstreifige Ausbau der L 22 zwischen Neu Hinrichsdorf und Güterverkehrszentrum einschließlich eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges auf der Ostseite begonnen und wird in den Folgejahren fortgeführt. Der Lückenschluss bis Nienhagen mit den notwendigen 600 m ist nicht bisher geplant. Es gibt lediglich Überlegungen seitens des Tief- und Hafenbauamtes die Trassenführung in Verlängerung auf der Ostseite fortzuführen. Der Radweg wurde für die Haushaltsplanung im Amt 66 für 2017 vorgeschlagen.

Der ÖPNV nach Nienhagen und den weiteren Stadtdörfern entlang der L22 ist nicht zufriedenstellend und hat sehr lange Taktzeiten. Schüler besuchen die Schulstandorte in Dierkow und Toitenwinkel. Aber auch für den Tourismus wäre dieser Teilabschnitt wertvoll, da viele Radfahrer in Richtung Rostocker Heide fahren. Die „Bäderstraße“ ist auch im Bereich Nienhagen besonders im Sommer durch Strandbesucher sehr stark frequentiert. Das gesamte Vorhaben Ausbau der L 22 einschließlich Geh- und Radweg bis Nienhagen ist eine jahrelange Forderung des Ortsbeirates Gehlsdorf/Nordost

Kurt Massenthe
Vorsitzender

Stellungnahme	Datum:	07.03.2016
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Tief- und Hafenbauamt		
Beteiligte Ämter:		

Lückenschluss des Geh- und Radweges zwischen Anschlussstelle Güterverkehrszentrum (Neubau neben der L22/Bäderstraße) und Nienhagen		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.03.2016	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
22.03.2016	Bau- und Planungsausschuss	Kenntnisnahme
23.03.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Kenntnisnahme
31.03.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Kenntnisnahme
06.04.2016	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Für das o. g. Vorhaben wurden Mittel im Haushaltsplanentwurf für 2017/2018 vorgesehen.

In Abhängigkeit der Bestätigung dieser Finanzierung kann in 2017 die Planung beauftragt werden mit dem Ziel der Umsetzung in 2018.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: nein

Holger Matthäus

Antrag	Datum:	29.02.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Berthold F. Majerus (für die CDU-Fraktion) Aussetzung der Stellplatzsatzung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.03.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	
	Vorberatung	
17.03.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
23.03.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
06.04.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Satzung der Hansestadt Rostock über die Herstellung notwendiger Stellplätze für Kraftfahrzeuge und über die Erhebung von Ablösebeträgen für notwendige Stellplätze (Stellplatzsatzung) wird für fünf Jahre im innerstädtischen Bereich dahingehend ausgesetzt, dass die rechtliche Verpflichtung zur Schaffung von Stellflächen für PKW's entfällt.

Nach 5 Jahren ist die Stellplatzsatzung zu evaluieren und neu zu bewerten. Diese Ergebnisse sind der Bürgerschaft dann entsprechend vorzulegen.

Sachverhalt:

Am 24. Februar 2016 hat die Stadt bekannt gegeben, dass im Jahr 2035 mit über 230.000 Einwohnern zu rechnen ist. Schon jetzt ist der Bedarf an Wohnraum enorm, die Leerstandsquote äußerst gering. Um den erwünschten Zuzug nach Rostock bewältigen zu können, sind verbesserte Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau unerlässlich.

Bislang muss pro Wohnung eine bestimmte Anzahl an Pkw-Stellplätzen geschaffen werden. Dieser Grundsatz war im Kern richtig, erweist sich aber in der derzeitigen Situation als bürokratische Last und führt zu Verzögerungen im Wohnungsbau in der stark nachgefragten Innenstadtlage. Die Stellplatzverpflichtung orientiert sich aktuell nicht am tatsächlichen Bedarf.

Durch eine zunächst zeitlich befristete und auf den innerstädtischen Bereich begrenzte Aufhebung der Stellplatzpflicht für den Wohnungsbau hat der Bauherr die Möglichkeit, Stellplätze eigenverantwortlich und bedarfsgerecht zu schaffen. Der Wohnungsbau wird vereinfacht und beschleunigt. Wir erwarten durch die Aufhebung der Stellplatzpflicht eine Vereinfachung und Beschleunigung des Wohnungsbaus in unserer Hansestadt. Die Erfahrungen anderer Städte, etwa Berlin, die bereits vor 15 Jahren die Stellplatzpflicht aufgehoben haben, zeigen, dass dennoch Parkplätze mit Wohnungsbauvorhaben entstehen. Viel mehr entstehen Stellplätze nachfrage- und bedarfsgerecht. Insbesondere bei der geforderten innerstädtischen Verdichtung von Wohnraum kann bei Aussetzung der Stellplatzsatzung eine Reduzierung der Nettokaltmiete von 1,20 Euro bis 1,40 Euro erreicht werden.

gez. Berthold F. Majerus
Fraktionsvorsitzender

Beschlussvorlage	Datum: 15.02.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller
Federführendes Amt: Tief- und Hafenbauamt	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung	
Außerplanmäßige Bewilligung im Finanzhaushalt 2016 auf eine Verpflichtungsermächtigung in der Maßnahme 6654400201500211: Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen in Höhe von 1.400.000 EUR	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.03.2016	Finanzausschuss
06.04.2016	Bürgerschaft
	Zuständigkeit
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Zustimmung zur außerplanmäßigen Bewilligung im Finanzhaushalt 2016 auf eine Verpflichtungsermächtigung im TH 66 wird für folgende Konten erteilt:

Produkt: 54400 Bundesstraßen Konto: 78532000 Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen Investitionsnummer: 6654400201500211 – Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen in Höhe von 1.400.000 EUR

Die Deckung der Verpflichtungsermächtigung erfolgt aus Produkt 54101 Gemeindestraßen, Finanzhaushalt Konto 78532000 Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen Maßnahmennummer 6654101201300420 – Straßenbau Petridamm in Höhe von 1.400.000 EUR.

Beschlussvorschriften: § 54 (1) KV M-V

Sachverhalt:

1. Berechnung

Haushaltsrest für o. g. Haushaltsjahr

Haushaltsansatz

bereits angeordnete Mittel für o. g. Haushaltsansatz AO

Aufträge:

Unechte Deckungsfähigkeit/Mehreinzahlungen

neu beantragte Haushaltsermächtigung VE

EH in EUR	VE in EUR
	0
	0
./.	0
./.	
=	0
	1.400.000

unvorhersehbar:

Mit Abschluss der ersten Planungsvereinbarung zwischen dem Straßenbauamt Schwerin für die Landesstraßenverwaltung und der Hansestadt Rostock als Baulastträger für die Stadtstraßen zum Vorhaben Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen laufen die konkreten Planungen seit 2010. Die Bauausführung war in dieser Vereinbarung für die Jahre 2015 und 2016 geplant. Auf Grund der Komplexität des Vorhabens sowohl planungs- als auch verfahrenseitig läuft jetzt seit 2015 das Planfeststellungsverfahren. Das Planfeststellungsverfahren befindet sich in der Abschlussphase. Nach einem aktuell im Januar 2016 geführten Gespräch mit dem mittlerweile zuständigen Autobahnamt Güstrow ist nach Planfeststellungsbeschluss mit einem frühzeitigen Baubeginn schon in 2016 zu rechnen.

unabweisbar:

Der derzeit noch LSA-geregelte Knoten B 103/ B 105 Evershagen ist seit mehreren Jahren Unfallhäufungsstelle. Er verknüpft als Doppelknoten über die Straße An der Jägerbäk den wichtigen Gewerbe- und Industriebereich Marienehe sowie über die B.-Brecht-Straße und den Schmarler Damm den südlichen Nordwesten (Evershagen und Schmarl, teilw. Lütten Klein) mit dem Hauptstraßensystem der Hansestadt Rostock. Der Knoten hat im Querschnitt bis zu 9 Fahrstreifen. Auf Grund der hohen Verkehrsbelastung (z. B. über 40000 Kfz/Tag allein auf der B 103/B 105) und unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit ist ein Umbau des Doppelknotens in einen teilplanfreien Knoten erforderlich. Der Umbau ist bereits seit Jahren geplant. Die Landestraßenverwaltung beabsichtigt das Vorhaben nun zügig zu realisieren. Der Hansestadt Rostock soll es dabei ermöglicht werden, Fördermittel für das Vorhaben zu erhalten. Die dafür erforderlichen Eigenmittel sind abzusichern. Die Hansestadt Rostock hat die finanzielle Eigenbeteiligung für die Verkehrsanlagen für in ihrer Baulast sowie für die anteilig anfallenden kreuzungsbedingten Kosten fristgerecht abzusichern.

Für den Vertrag wird in 2016 eine Verpflichtungsermächtigung benötigt um die Umverteilung der Mittel zu ermöglichen. Es erfolgen keine Auszahlungen in 2016. Die Mittel werden kassenwirksam in 2017 in die Maßnahme eingeordnet.

2. Nachweis der Deckung

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	66	Tief- und Hafenbauamt
Produkt	54101	Gemeindestraßen

Produktkonto:

54101	78532000	Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen
Maßnahme Nr.	6654101201300420	Straßenbau Petridamm

	EH in EUR	VE in EUR
Haushaltsansatz und Haushaltsrest für o. g. Haushaltsjahr VE		1.400.000,00
bereits ausgelöste Aufträge	./.	0
bereits angeordnete Mittel für o. g. Haushaltsansatz	./.	0
Mehreinzahlungen	+	
noch zur Verfügung stehende Mittel für o. g. Haushaltsjahr	=	0
als Deckungsquelle VE für 2017 eingesetzt		1.400.000,00

Begründung :

Das Vorhaben Straßenbau Petridamm befindet sich derzeit in der Phase Vorplanung. Ausschreibungsreife Unterlagen liegen vermutlich Ende 2017 vor, so dass die bisher für das Bauvorhaben eingestellten Auszahlungen in Höhe von 1.400.000 EUR dem Vorhaben Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen zugeführt werden können. Im Zuge des Haushaltsplanentwurfs 2017 werden die erforderlichen Mittel für die Sanierung des Petridamms für den realistischen Zeitraum 2018/2019 eingeordnet.

Finanzielle Auswirkungen:

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	66	Tief- und Hafenbauamt
Produkt	54400	Bundesstraßen
Produktkonto:		
54400	78532000	Auszahlung für Baumaßnahmen (Herstellungskosten) Infrastrukturvermögen
Investitionsnummer	6654400201500211	Kreuzungsbauwerk B 103/ B 105 Evershagen
Investitionsposition	2	

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: nein

Roland Methling

Beschlussvorlage	Datum:	18.02.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Tief- und Hafenbauamt	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter:		

Planungsbeschluss zur Beauftragung der Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplanes Mittleres Mecklenburg/Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
10.03.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
22.03.2016	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
31.03.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	
	Vorberatung	
06.04.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Erarbeitung einer Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Mittleres Mecklenburg/Rostock gemeinsam mit dem Landkreis Rostock.

Für die Aufstellung des Nahverkehrsplanes bedient sich der Aufgabenträger gemäß §7 (5) ÖPNV-Gesetz M-V eines Beirates, welcher noch zu benennen ist.

Die verkehrspolitische Zielsetzung wird der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschlussvorschriften:

§ 22 (2) KV M-V

§7 (3), (5) und (7) ÖPNV-Gesetz M-V

bereits gefasste Beschlüsse:

2013/BV/4692 vom 19.06.2013

0924/05-BV vom 07.12.2005

Beschluss Nr. 583/1997 vom 05.11.1997

Sachverhalt:

Die Hansestadt Rostock ist entspr. §3(3) ÖPNVG M-V Aufgabenträger für den sonstigen ÖPNV auf Stadtgebiet. In dieser Funktion hat sie einen Nahverkehrsplan aufzustellen, welcher den Rahmen für die regionale Entwicklung des ÖPNV bildet (§7 ÖPNVG M-V). Der Nahverkehrsplan enthält mindestens Aussagen über

- Bestand und künftige Entwicklung des ÖPNV-Angebotes,
- Bestand und Entwicklung der Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen,
- die Finanzierung des ÖPNV,
- die Organisation des ÖPNV.

Erstmals wurde 1997 ein Nahverkehrsplan für die Hansestadt Rostock aufgestellt (Bürgerschaftsbeschluss Nr. 583/1997). Dieser wurde zusammen mit den Landkreisen Güstrow und Bad Doberan durch den gemeinsamen Regionalen Nahverkehrsplan Mittleres Mecklenburg/Rostock, 2005 ersetzt. Dieser von der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock beschlossene Regionale Nahverkehrsplan Mittleres Mecklenburg/Rostock (Beschluss Nr. 0924/05-BV) hat bis heute Bestand.

Das ÖPNV- Gesetz besagt auch, dass der Nahverkehrsplan bei Bedarf zu überarbeiten oder fortzuschreiben ist (§7 (3) ÖPNVG M-V). Die jetzige Notwendigkeit der Fortschreibung ergibt sich aus der zwischenzeitlich erfolgten Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG zum 1.01.2013), der erforderlichen Anwendung der EU-Verordnung 1370-2007 und der daraus resultierenden Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die Rostocker Straßenbahn AG (Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2013/BV/4692). In Vorbereitung auf die Direktvergabe wurde im EU-Amtsblatt die festgelegte ÖPNV-Verkehrsleistung für das Gebiet der Hansestadt Rostock veröffentlicht. Des Weiteren haben sich Veränderungen in den Strukturdaten sowie in der demografischen Entwicklung der Einwohner ergeben, die Einfluss auf das Verkehrsverhalten und die Gestaltung des ÖPNV haben.

Die Aufgabenträger sollen sich bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans eines ÖPNV-Beirats bedienen (§7 (5) ÖPNVG M-V). Der Beirat übt dabei eine beratende Funktion aus. Die Mitglieder des Beirates sind noch zu benennen.

Mitte bis Ende 2016 kann mit der Erarbeitung einer Fortschreibung (Auftragsvergabe Gutachter) begonnen werden.

Die verkehrspolitische Zielsetzung wird der Bürgerschaft Mitte 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt. Voraussichtlich Ende 2018 wird der Entwurf des Nahverkehrsplanes der Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt.

Für die Erarbeitung des Nahverkehrsplanes soll externer Sachverstand gebunden werden. Die Kosten werden anteilig vom Landkreis Rostock (Kreistagsbeschluss VI-98-2015) und der Hansestadt Rostock übernommen.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt 66 Produkt: 51104

2016 – 50.000 €

2017 – 50.000 €

2018 – 50.000 €

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: keiner

in Vertretung

Dr. Chris Müller

Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung und

1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Beschlussvorlage	Datum:	26.01.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Eigenbetrieb TZR & W	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung		
Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes "Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde"		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.03.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
23.03.2016	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
06.04.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes „Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde“ einschließlich des Stellenplanes wird beschlossen (Anlage 1).

Beschlussvorschriften:

§ 22 (3) Kommunalverfassung i. V. m. § 5 (1) Nr. 2 Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg – Vorpommern.

bereits gefasste Beschlüsse: keine

Sachverhalt:

Gegenstand der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen, die im Interesse der Hansestadt Rostock liegen und mit dem öffentlichen Zweck verbunden sind, für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Entsprechend den satzungsmäßig übertragenen Aufgaben hat die Tourismuszentrale ihre Geschäftsfelder ausgerichtet und Strukturen aufgebaut, die betriebswirtschaftliche Aussagen für die einzelnen Bereiche ermöglichen.

Die Planung ist untergliedert nach den Bereichen:

- Seebad und Kurwesen
- Tourist- Informationen
- Marketing/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Maritimer Tourismus/ Büro Hanse Sail
- Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung

Der angemeldete Finanzbedarf in Höhe von 1.280.000,00 EUR im Jahr 2016 beinhaltet die Bereitstellung von 150.000,00 EUR Beihilfe für die Etablierung des Convention Bureaus an die Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH gemäß Bürgerschaftsbeschluss Nr. 2015/BV/1096 vom 07.10.2015.

Weiterhin sind im Finanzbedarf auch 160.000,00 EUR zur Vorbereitung des 38. Internationalen Hansetages im Jahr 2018 enthalten.

Ab dem Jahr 2017 kann der von der Bürgerschaft am 04.11.2015 mit Beschluss Nr. 2015/BV/1221 beschlossene zusätzliche Zuschussbedarf nicht mehr allein durch den Eigenbetrieb gedeckt werden und der Finanzbedarf zum unterjährigen Verlustausgleich steigt entsprechend.

Nach den gesetzlichen Vorschriften des § 10 (9) und (10) Eigenbetriebsverordnung M-V hat die Gemeinde die Verluste des Eigenbetriebes auszugleichen.

Finanzielle Auswirkungen:

Unterjähriger Zuschuss zum Verlustausgleich durch die Hansestadt Rostock in Höhe von 1.280.000,00 EUR.

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Teilhaushalt: 12

Produkt: 62302

Bezeichnung: Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Haushalts-jahr	Konto/ Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Aufwendungen	Einzahlungen	Auszahlungen
2016	57310000/ Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)		1.280.000		
	77310000/ Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)				1.280.000
2017	57310000/ Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)		1.495.000		
	77310000/ Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)				1.495.000

2018	57310000/ Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)		1.560.000		
	77310000/ Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)				1.560.000
2019	57310000/ Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)		1.425.000		
	77310000/ Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung (Eigenbetriebe)				1.425.000

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:
kein Bezug

Roland Methling

Anlagen:

- Vorbericht Wirtschaftsplan 2016
- Anlage 1

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

Gegenstand der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen, die im Interesse der Hansestadt Rostock liegen und mit dem öffentlichen Zweck verbunden sind, für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Entsprechend den satzungsmäßig übertragenen Aufgaben hat die Tourismuszentrale ihre Geschäftsfelder ausgerichtet und Strukturen aufgebaut, die betriebswirtschaftliche Aussagen für die einzelnen Bereiche ermöglichen.

Die Planung ist untergliedert nach den Bereichen:

- Seebad und Kurwesen
- Tourist-Informationen
- Marketing/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Maritimer Tourismus/ Büro Hanse Sail
- Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung

In der anschließenden Erfolgsübersicht ist im Einzelnen die wirtschaftliche Entwicklung der Bereiche dargestellt. (Anlage 1)

Schwerpunkte 2016

Die weitere Umsetzung der Tourismuskonzeption 2022 wird maßgeblich die Schwerpunkte der Aufgaben der nächsten Jahre bestimmen. Die Stärkung des Tages- und Kongressmarktes der Hansestadt Rostock ist ein Ziel, das 2016 mit der **Etablierung eines Convention Bureaus**, eine professionelle Ausrichtung erfahren wird. Die Bürgerschaft stimmte mit Beschluss 2015/BV/1096 am 07. Oktober 2015 dem Konzept zur Gründung des Rostock Convention Bureau“ bei der Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing (RGTM) zu. Die Anschubfinanzierung in Höhe von EUR 300.000 in Form einer Beihilfe wird aus dem Etat der Tourismuszentrale über einen Zeitraum von 3 Jahren bereitgestellt. Diese beträgt 2016 EUR 150.000, 2017 EUR 100.000 und 2018 EUR 50.000. Danach soll sich das Convention Bureau selbst tragen.

Die Durchführung des **38. Internationalen Hansetages** im Juni 2018 in der Hansestadt Rostock als wesentlicher Bestandteil der Feierlichkeiten zum 800. Gründungsjubiläum und die damit in Verbindung stehende Vorbereitung durch die Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde /Büro Hanse Sail, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Haushaltsplanung.

Mit Beschluss der Bürgerschaft 2015/BV1221 vom 04.11.2015 wird der Oberbürgermeister beauftragt, einen jährlich zweckbestimmten Zuschuss in den Jahren 2016 – 2019 als Bestandteil der Haushaltsplanung der Tourismuszentrale zu gewährleisten. Die finanziellen Mittel für das Jahr 2016 in Höhe von EUR 160.000 sind in den Wirtschaftsplan eingestellt. Die Einstellung der Mittel in den Folgejahren bis 2019 führt zu einem entsprechendem Anstieg des Finanzbedarfes der Tourismuszentrale und damit einem erhöhten unterjährigem Zuschussbedarf zum Verlustausgleich durch die Hansestadt Rostock. Erfahrungsgemäße Nachfolgekosten für das Projekt werden letztmalig in Höhe von EUR 145.000 im Jahr 2019 in den Haushalt eingestellt.

Im Bereich **Seebad und Kurwesen** wird auch im Jahr 2016 ein breit gefächertes und attraktives Angebot von ca. 200 verschiedenen Veranstaltungen für Urlauber und Gäste organisiert.

Es wird verstärkt Augenmerk auf die Sicherung der Qualität und die Pflege der traditionellen Veranstaltungen, wie das 22. Stromerwachen, die 79. Warnemünder Woche und das 23. Stromfest, Kurkonzerte und Kuttersingen gelegt. Sämtliche Promenaden- und Strandveranstaltungen werden von der Tourismuszentrale unterstützt und/oder technisch-organisatorisch begleitet.

Aber auch mehr als 25 attraktive Sportveranstaltungen sind im Veranstaltungskalender der Tourismuszentrale fest verankert. Dazu gehören u.a. der Internationale DLRG Rescue Cup, diverse Beachvolleyballturniere, die Rostocker Beachhandballtage, das „Sun oft the Beach“-Frisbeeturnier, das Internationale Strandfechtturnier, der Stolteraer Küstenwaldlauf und der 34. Rostocker Triathlon. Anknüpfend an die Erfolge der Austragung des DFB Beachsoccer Cup Finales in 2013 bis 2015 wird die Kooperation mit dem DFB weiter vorangetrieben. Ziel ist es, diesen Event von 2016 bis 2018 in Warnemünde zu etablieren.

Für das Jahr 2016 sind 33 Trauungstermine durch das Standesamt für die Vogtei vergeben, die von Hochzeitspaaren stark nachgefragt sind.

Als familienfreundlicher Tourismusort erstmalig in 2008 zertifiziert, ist die erneute erfolgreiche Zertifizierung im Jahr 2014 Ansporn, auch im Jahr 2016 ein umfangreiches ganzjähriges Familienprogramm anzubieten.

Der Aufwärtstrend im Tourismus der vergangenen Jahre hat sich auch in den Tourist-Informationen deutlich erkennbar gezeigt. So ist die Kundenfrequenz in der **Tourist-Information Rostock und in der Tourist-Information Warnemünde** stetig gestiegen. Allein in den Tourist-Informationen Rostock und Warnemünde werden pro Monat über 50.000 Gäste betreut und beraten. Darüber hinaus konnten wir durch die positive Entwicklung des Ortsteils Markgrafenheide mit der Entstehung neuer Hotels und Unterkünfte auch in der

saisonal geöffneten Tourist-Information in Markgrafenheide einen Zuwachs der Gästefrequenz verzeichnen. Um diesen verzeichneten Gesamtanstieg gerecht zu werden und den Urlaubern weiterhin eine Beratung auf höchstem Niveau zu garantieren, gilt es in 2016 die personellen Strukturen in den Tourist-Informationen weiterzuentwickeln.

Der in 2015 neu gefundene Standort der „Pier 7 – Cruise Passenger Information“ setzt die Grundlagen für eine bessere Erreichbarkeit durch die Kreuzfahrtpassagiere nach den geplanten baulichen Veränderung und der Eröffnung der Pier 8.

Auch die Tourist-Information Markgrafenheide wird von Anfang Mai bis August 2016 wieder zentraler Anlaufpunkt für alle erlebnis- und erholungsorientierten Gäste in der Rostocker Heide. Eine neue Serviceleistung wird die Vermittlung von Hotelzimmern und Ferienwohnungen direkt vor Ort sein.

Im **Bereich Marketing-, Presse und Öffentlichkeitsarbeit** stehen die Themen Qualität, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sowie die Optimierung des Stadtportals rostock.de im Vordergrund.

Die Fortsetzung der Kooperation mit dem Verein Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) bei der Sensibilisierung des Umweltthemas wird weiter angestrebt. Des Weiteren wird der QualitätsStadt-Prozess in Rostock weiter vorangetrieben, so sollen weitere Unternehmen für die Initiative ServiceQualität Deutschland gewonnen werden.

Die Vorbereitung und Durchführung des FAM-Trips Mecklenburg-Vorpommern und des Aktiv-Events „FITGESUND“ von INTERSPORT im kommenden Jahr sind ebenfalls wichtige Instrumentarien zur Bewerbung der Hansestadt.

Publikationen wie u.a. die Kreuzfahrtbroschüren, Familienbroschüre, und Angebotsflyer der Tourist-Information und RostockCARD werden für die Gäste bereitgehalten. Die Angebote und Vorteile der RostockCARD sollen in diesem Jahr noch zielgerichteter vermarktet und vertrieben werden.

Unter dem Dach des Tourismusverbandes MV präsentiert sich die Hansestadt im Städteverbund auf den folgenden Auslandsmessen: Vakantiebeurs Utrecht, FESPO Zürich und Ferie Herning. Gleichzeitig ist die Hansestadt bei der B2B-Messe für den Deutschland-Tourismus, dem GTM 2016 in Magdeburg, vertreten. Die ausländischen Märkte werden durch die bestehenden Kooperationen mit der Deutschen Zentrale für Tourismus, dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern (TMV) sowie der Werbegemeinschaft Historic Highlights of Germany e.V. (HHoG) und der Städtekooperation bearbeitet.

Unterstützt werden alle Aktivitäten durch zielgerichtete Pressearbeit mittels Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und der Organisation und Durchführung von Journalisten- und Expeditenreisen.

Zu den wichtigsten Vertriebskanälen und Informationsplattformen für Gäste gehört das Portal www.rostock.de. Die ständige Aktualisierung der Inhalte, die Bewerbung von

Veranstaltungen und die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit für die diversen Zielgruppen sind laufende Aufgaben. Die Refinanzierung durch Anzeigenkunden und Kampagnen stehen im Fokus für 2016.

Die Vorbereitung und Durchführung der 26. Hanse Sail Rostock vom 11.-14.8.2016 sowie der 79. Warnemünder Woche vom 2.-10.7.2016 bilden 2016 die Schwerpunkte des Bereiches **Maritimer Tourismus/Büro Hanse Sail**.

Der weitere qualitative Ausbau der Marken Hanse Sail und Warnemünder Woche steht dabei im Vordergrund. Die Erarbeitung von integrierten Sicherheitskonzepten und die Konsolidierung der Kosten in Abhängigkeit von der Gewinnung von Sponsoren bei der Entwicklung der Veranstaltungen bleiben erstrangige Aufgaben.

Die Unterstützung des Warnemünder Segelclub und die 2014 begonnene und 2015 fortgesetzte Erweiterung der Warnemünder Woche um einen neuen Veranstaltungsbaustein in Verantwortung des Bereiches Maritimer Tourismus/Büro Hanse Sail, der Sport Beach Arena, wird fortgesetzt.

Die Hanse Sail findet erneut im Rahmen von Veranstaltungen des maritimen Interessen-Verbundes Baltic Sail statt, der 2016 sein 20. Gründungsjubiläum begehen wird. Die zentrale Veranstaltung soll vom 30.6.-3.7.2016 die 20. Baltic Sail Gdansk sein, auf der der Vertrag für den Zeitraum 2017 - 2021 feierlich fortgeschrieben werden soll.

Auf nationaler Ebene wird die Zusammenarbeit mit den Partnern des 2012 etablierten Verbundes „Maritime Feste an Nord- und Ostsee“ fortgesetzt. Auch dieser Vertrag ist 2016 fortzuschreiben.

Die 2015 mit Vertretern von Betreiber- und Fördervereinen traditioneller Schiffe in Rostock gegründete German Sail Training Union (GSTU) soll weiter zur zentralen deutschen Dachorganisation für den Betrieb traditioneller Schiffe als wesentlicher Bestandteil europäischen Kulturgutes ausgebaut werden und um eine Stiftung für den Erhalt historischer Wasserfahrzeuge ergänzt werden. Der Bereich Maritimer Tourismus/Büro Hanse Sail begleitet diesen Prozess.

Präsentationen erfolgen im Rahmen von Bootsmessen in Düsseldorf und Hamburg sowie auf dem Internationalen Hansetag in Bergen (Norwegen). Darüber hinaus soll eine Mitwirkung der Hansestadt Rostock im Rahmen der Tages des Meeres (10.-12.6.2016) in Rostocks Partnerstadt Szczecin in Form eines „Rostocker Marktes“ und von kulturellen Beiträgen geprüft und umgesetzt werden. Es geht um eine engere Vernetzung der beiden Städte vor dem Hintergrund des 60. Jubiläums der Städtepartnerschaft 2017.

Unter dem Motto „Einfach Handeln“ wird Rostock im Jahre 2018 als einen wesentlichen Baustein der Feierlichkeiten zum 800. Gründungsjubiläum den 38. Internationalen Hansetag ausrichten. Das 2015 durch den Bereich Maritimer Tourismus/Büro Hanse Sail entwickelte und der Bürgerschaft zum Beschluss vorgelegte Konzept wird weiterentwickelt und

untersetzt und soll der Delegiertenversammlung der Hanse in Bergen und der Kommission der Hanse in Kampen (Niederlande) im Herbst 2016 vorgestellt werden. Der Stellenplan Maritimer Tourismus/Büro Hanse Sail wurde zur Sicherung des Konzeptes entsprechend ergänzt.

Der Bereich **Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung** wurde aus Gründen der Transparenz zu steuerrechtlichen und betriebswirtschaftlich notwendigen Aussagen geschaffen. Insbesondere wird hier, das von der Hansestadt Rostock eingelegte Sondervermögen, wie die Grundstücke der Campingplätze Graal Müritz und Markgrafenheide sowie die Parkplätze und eigene Gebäude betriebswirtschaftlich gesondert dargestellt. Dieser Bereich trägt wesentlich zur Finanzierung der anderen defizitären Bereiche bei. Die Einnahmen aus Erbbaurechtsverträgen wurden in Höhe von 73 TEUR um den voraussichtlichen Verkauf des Grundstücks „Strandläufer“ planmäßig verringert.

Ertragslage

Umsatzerlöse aus	Angaben in TEUR		
	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Kurbeitrag	1.850	1.550	1.830
Mieten und Pachten	1.397	1.347	1.399
Werbeleistungen	598	547	467
Parkgebühren	382	282	358
Broschüren/Souvenirs	170	150	156
Provisionen	125	125	104
Eintrittsgelder	21	21	27
Pauschalen	37	33	23
Sonstiges	116	94	99
Gesamt	4.696	4.149	4.463

Nach der positiven Entwicklung der Ertragslage in den vergangenen Jahren und unter der Annahme der Stabilisierung der wichtigsten Erlöspositionen wurden die Planzahlen im Vergleich zum Vorjahresplan um über 13% erhöht. Davon ausgehend, dass die Übernachtungszahlen auf dem Vorjahresniveau bleiben, wurde die Haupteinnahmeposition Kurabgabe auf 1,8 Mio. EUR prognostiziert. Die Einnahmen aus Mieten und Pachten werden erhöht, da bei den größeren Erbbaurechtsverträgen die Wertsicherungsklauseln wirksam werden. Negativ wird sich hier der geplante Verkauf des Strandläufers auswirken. Da der überwiegende Teil der Umsatzpositionen des Eigenbetriebes nachhaltig durch witterungsbedingte Saisonverläufe beeinflusst wird, gilt es, planungsseitig Umsatzerhöhungen nur nach vorsichtigen kaufmännischen Grundsätzen, gesicherten Erkenntnissen und vorliegenden Vertragsabschlüssen zu prognostizieren.

Sonstige betriebliche Erträge

	Angaben in TEUR		
	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Erträge aus Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	50	50	21
Auflösung von Rückstellungen	0	0	6
Auflösung Sonderposten Investitionszulage und Zuschüsse	68	67	66
Geplanter Verlust	1.280	1.280	908
Zinsen u. ä. Erträge	3	5	5
Sonstiges	0	14	42
Gesamt	1.401	1.416	1.048

Die einzige Veränderung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum Vorjahr, ergibt sich in der Position Sonstiges. Hier werden u. a. von der Hansestadt erstattete Personalkosten für abgeordnete Mitarbeiter dargestellt.

Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Verzugszinsen, die aufgrund vertraglicher Regeln durchgesetzt werden. Diese sind nur bedingt planbar.

Mit dem vorliegenden Wirtschaftsplan wird ein Zuschussbedarf für das Jahr 2016 in Höhe von 1.280 TEUR angezeigt.

Aufwendungen

	Angaben in TEUR		
	Plan 2016	Plan 2015	Ist 2014
Materialaufwand/Aufwand aus bezogenen Leistungen	1.672	1.514	1.597
Personalaufwand	2.822	2.696	2.537
Abschreibungen	253	264	235
Sonst. betrieblicher Aufwand	1.321	1.060	1.109
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	22	24	27
Steuern	7	7	7
Gesamt	6.097	5.565	5.512

Die Erhöhung des Gesamtaufwandes im Vergleich zum Planansatz 2015 um 10% wird im Wesentlichen von 2 zusätzlichen Projekten verursacht. Zum einen wurden 160 TEUR Aufwendungen für die langfristige Vorbereitung des Hansetages der Neuzeit 2018 und weiterhin 150 TEUR für die Unterstützung der Gründung des Rostock Convention Bureau bei Rostock Marketing in verschiedensten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen vorgesehen.

Bei den Personalkosten machen sich neben tariflichen Veränderungen die zukünftige planungsseitige Berücksichtigung des verstärkten Personalbedarfs in den saisonalen Standorten der Tourist-Information in Markgrafenheide und am Kreuzfahrtterminal am Passagierkai sowie zusätzliche Planstellen für die Vorbereitung des Hansetages der Neuzeit 2018 bemerkbar.

Sowohl steigende sicherheitsdienstliche Anforderungen an die Absicherung der beiden maritimen Großveranstaltungen Warnemünder Woche und Hanse Sail als auch die dauerhafte Finanzierung der Defizite aus der Neuausschreibung der Betreibung der städtischen Internetseiten www.rostock.de belasten auch 2016 den Eigenbetrieb zusätzlich. Es gilt verstärkt Einnahmequellen zur Refinanzierung der Internetseiten zu akquirieren.

Personalentwicklung

Laut Stellenplan sind in 2016 im Durchschnitt 51 Mitarbeiter beschäftigt. Darin enthalten sind 2 Auszubildende. Saisonal beschäftigte Mitarbeiter sind entsprechend ihrer Stundenanzahl und Monate in den Durchschnitt eingerechnet.

Die Personalkosten Planzahlen berücksichtigen sowohl die Löhne, Gehälter und Sozialabgaben der Beschäftigten als auch die Aushilfslöhne der Hilfskräfte.

Investitionsplan

Wichtigste Investitionsvorhaben im Jahre 2016 sind:

- Elektromobilität/Pedelec-Ladestationen
- Strand- und Promenadentechnik
- PC-Hard- und –Software
- Büro- und Geschäftsausstattung

Die notwendigen finanziellen Mittel sind geplant und entsprechend im Investitionsplan dargestellt.

Kapitalausstattung

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 83 %.

Kredite

Die Kreditverbindlichkeiten der Tourismuszentrale belaufen sich zum 01. Januar 2016 auf insgesamt 583.905,61 EUR bei der Dexia Kommunalbank Deutschland AG (263 TEUR), bei der WL Bank (164 TEUR) sowie bei der HypoVereinsbank (157 TEUR). Insgesamt ist eine

Tilgungssumme von rund 51 TEUR vereinbart, so dass sich entsprechend die Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.2016 auf insgesamt ca. 533 TEUR belaufen werden.

Die bisher bestehenden Kredite der TZR&W wurden bereits in den Jahren 1998/99 für die Sanierung der Vogtei, sowie verschiedene kleinere Investitionsvorhaben aufgenommen.

Es ist für das Jahr 2016 keine Neukreditaufnahme oder Umschuldung geplant.

Liquidität

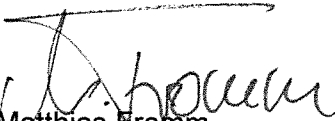
Die Liquidität des kommunalen Eigenbetriebes ist durch die Genehmigung eines Kassenkredits gegeben. Ist die laufende Liquidität nicht mehr gegeben, sind laut § 10 Pkt. 10 EigVO M-V vom 25.2.2008 zahlungswirksame Teile des Jahresverlustes unverzüglich aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen.

Unter Beachtung der Hinweise des Innenministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 20.11.2006 zur Aufstellung der Wirtschaftspläne der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften geben wir nachfolgend Auskunft:

- 1.) Darstellung bestehender, freiwilliger, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderlichen Aufwendungen des Unternehmens (bspw. Sponsoring u. ä. Zuschüsse):
Entfällt.
- 2.) Angaben zum Budget für Werbemaßnahmen:
Das Budget für Werbemaßnahmen beträgt 594.700 EUR (einschließlich Personalkosten).
- 3.) Bei tariflich gebundenen Unternehmen Angaben zur Anzahl der Beschäftigten mit Sonderdienstvertrag und die Gründe für den Abschluss eines Sonderdienstvertrages, außerdem Angaben zur grundsätzlichen Vergütungsstruktur der Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen (z.B. Vereinbarung einer Erfolgsbeteiligung):
Nicht zutreffend.
- 4.) Angaben zum Umfang nicht betriebsnotwendigen Vermögens:
Es besteht kein offenkundiges nicht betriebsnotwendiges Vermögen.
- 5.) Angaben zum Vorhandensein nicht zwingend betriebsnotwendiger Geschäftsbereiche und deren Auswirkung auf das Jahresergebnis:
Alle bestehenden Geschäftsbereiche erfüllen ausschließlich die in der Betriebssatzung vorgegebenen Aufgaben.

- 6.) Bei entgeltfinanzierten Unternehmen auf Grundlage des kommunalen Abgabengesetzes (Gebühren oder privatrechtliche Entgelte) ist auszuführen, ob kostendeckende Entgelte erhoben werden und ob diese Entgelte eine angemessene Eigenkapitalverzinsung (unter Angabe des angesetzten Zinssatzes) berücksichtigen:

Nicht zutreffend.



Matthias Fromm

Erfolgsübersicht für das Jahr 2016 der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock

	Gesamt	Allgemeine Betriebsleitung	Seebad und Kurwesen	Tourist - Info	Marketing	Grundstücke/ Flächen	Hanse Sail Büro
	€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand	1.672.550	13.700	540.600	98.650	181.700	119.600	718.300
2. Löhne und Gehälter	2.269.700	383.200	622.000	628.000	198.500	0	438.000
3. soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	475.000	76.500	136.500	137.000	42.500	0	82.500
4. Aufwendungen für Altersversorgung	77.000	13.000	22.000	22.000	7.000	0	13.000
5. Abschreibungen	253.300	4.000	59.900	39.500	1.800	135.500	12.600
6. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	22.100	22.100	0	0	0	0	0
7. Steuern	6.700	300	4.100	0	200	1.300	800
8. Andere betriebliche Aufwendungen	1.320.650	97.800	256.100	109.850	330.500	61.400	465.000
9. Summe Aufwendungen 1-8	6.097.000	610.600	1.641.200	1.035.000	762.200	317.800	1.730.200
10. Betriebserträge	-4.814.000	-51.700	-2.096.000	-287.700	-167.500	-1.330.300	-880.800
11. Finanzergebnis	-3.000	-3.000	0	0	0	0	0
12. Betriebsergebnis	1.280.000	555.900	-454.800	747.300	594.700	-1.012.500	849.400
13. Umlage			194.565	111.180	55.590	83.385	111.180
14. Ergebnis	1.280.000		-260.235	858.480	650.290	-929.115	960.580
15. Zuschuss der Hansestadt Rostock zum Verlustausgleich							
16. Jahresergebnis	1.280.000						

Anlage 1

40

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Hansestadt Rostock****Zusammenstellung für das Jahr****2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & WarnemündeGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	4.817,0
- die Aufwendungen	6.097,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-1.280,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-1.094,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-64,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	1.229,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	71,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	-
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	470,0

4. Die Stellenübersicht weist 49 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	11.517,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	11.517,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	11.517,9

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**-in TEUR-**

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.464	4.149	4.696	4.760	5.196	4.731
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	69	64	50	50	50	50
5.	Materialaufwand	1.597	1.514	1.673	1.773	1.973	1.723
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61	60	60	60	60	60
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.536	1.454	1.613	1.713	1.913	1.663
6.	Personalaufwand	2.537	2.696	2.822	2.882	2.942	2.882
	a) Löhne und Gehälter	2.070	2.176	2.270	2.320	2.370	2.320
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	467	520	552	562	572	562
	- davon für Altersversorgung	70	73	77	79	80	79
7.	Abschreibungen auf	235	264	253	250	250	250
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	235	264	253	250	250	250
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	66	67	68	68	68	68
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.109	1.060	1.321	1.442	1.683	1.393
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	3	3	3	3
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	24	22	22	22	22
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
	Sonstige Steuern	7	7	7	7	7	7
-4.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-908	-1.280	-1.280	-1.495	-1.560	-1.425

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}****oder****Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	1.280
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-908	-1.280	-1.280	-1.495	-1.560	-1.425
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	235	264	254	250	250	250
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	156	-67	-68	-68	-68	-68
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-4	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	754		0			
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	25	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-414		0			
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	908	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	752	-1.083	-1.094	-1.313	-1.378	-1.243
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-695	-148	-64	-129	-126	-124
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-695	-148	-64	-129	-126	-124
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	1.280	1.280	1.495	1.560	1.425
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	180	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-236	-49	-51	-51	-53	-55
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-56	1.231	1.229	1.444	1.507	1.370
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	1	0	71	2	3	3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	894	429	429	500	502	505
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	895	429	500	502	505	508

Name des Betriebes/Unternehmens: Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Rechentchnik/Hard- und Software							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	8,1		8,1				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	8,1		8,1				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8,1		8,1				

Name des Betriebes/Unternehmens:
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Investitionsübersicht									
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)									
Beschreibung der Maßnahme: Büro- und Geschäftsausstattung									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	in TEUR	
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen									
davon empfangene Ertragszuschüsse									
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens									
Sonstige Investitionseinzahlungen									
Summe Einzahlungen									
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen									
davon Grundstücke									
davon Gebäude									
davon Maschinen									
davon Büro- und Geschäftsausstattung	29,3		29,3						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen									
Sonstige Investitionsauszahlungen									
Summe Auszahlungen	29,3		29,3						
Nachrichtlich									
veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	29,3		29,3						

Name des Betriebes/Unternehmers:
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Investitionsübersicht									
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)									
Beschreibung der Maßnahme: Elektromobilität/Pedelec-Ladestationen									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	in TEUR	
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen									
davon empfangene Ertragszuschüsse									
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens									
Sonstige Investitionseinzahlungen									
Summe Einzahlungen									
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen									
davon Grundstücke									
davon Gebäude									
davon Maschinen									
davon Büro- und Geschäftsausstattung	18		18						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen									
Sonstige Investitionsauszahlungen									
Summe Auszahlungen	18		18						
Nachrichtlich veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18		18						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Strand- und Promenadentechnik							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	9,5		9,5				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	9,5		9,5				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9,5		9,5				

Angaben § 6 Haushaltssatzung

Vermögensplan 2016

Einnahmen	254.000,00 €
-----------	--------------

Ausgaben	183.000,00 €
----------	--------------

Stellenübersicht 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Kommunaler Eigenbetrieb**Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
01	Tourismusdirektor/in	1,000	15	15	1,000	15	
02	Assistent/in Tourismusdirektor/in	1,000	08	08	1,000	08	
-	Leiter/in (StPIÜ2015 lfd.Nr.03)	1,000	14	-	-	-	neue Nr. 31/Verlagerung
03	SGL Betriebswirtschaft/Controlling	1,000	14	14	1,000	14	
04	SB Rechnungswesen/Finanzen	1,000	09	09	1,000	09	
05	SB Rechnungswesen/Kasse	1,000	09	09	1,000	08	
06	TUI-Systembetreuer	1,000	10	10	1,000	10	
07	SB Rechnungsw./Controlling/Personal	1,000	09	09	1,000	09	
08	SB Kurabgabeabrechnung	1,000	08	08	1,000	08	
09	SB Kurabgabeerfassung	0,500	05	05	0,875	06	
10	SGL Tourismusförderung/Verträge	1,000	10	10	1,000	10	Neubewertung 01.01.15
11	SB Seebadwesen	1,000	09	09	1,000	09	
12	SB Veranstaltungsmanagement	1,000	09	09	1,000	09	
13	SB Veranstaltungen	1,000	08	08	1,000	08	
-	Strandvogt (StPIÜ2015 lfd.Nr.15)	1,000	06	-	-	-	neue Nr. 27/Verlagerung
-	Strandvogt (StPIÜ2015 lfd.Nr.16)	1,000	06	06	-	-	neue Nr. 27/Verlagerung
14	SGL Technik	1,000	10	10	1,000	10	
15	Betriebshandwerker/Elektriker	1,000	06	06	1,000	06	
16	Betriebshandwerker	1,000	05	05	1,000	05	
17	Betriebshandwerker	1,000	05	05	1,000	05	
18	Betriebshandwerker	1,000	05	-	1,000	05	
19	Betriebshandwerker	1,000	05	05	1,000	05	
20	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	15.03. bis 31.10.2016
21	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	15.03. bis 31.10.2016
22	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	15.03. bis 31.10.2016
23	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	15.03. bis 31.10.2016
24	Objektbetreuer (StPIÜ2015 lfd.Nr.24)	0,750	03	03	-	-	neue Nr. 27/Verlagerung
25	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	01.05. bis 31.08.2016
26	Handwerker	1,000	04	04	1,000	04	01.05. bis 31.08.2016
27	SB Technik	-	-	-	1,000	08	alte Nr.15/16/24/Verlag.
28	Leiter/in (Marketing/Vertrieb)	1,000	12	12	1,000	12	
29	SB Marketing/Werbung	1,000	10	10	1,000	10	
30	SB Produktentwicklung	1,000	10	10	1,000	10	
31	SB Online-Marketing/-Vertrieb	1,000	14	-	1,000	10	
32	SGL Tourist-Information	1,000	11	11	1,000	11	
33	SB Tagungen & Kongresse	1,000	11	11	1,000	11	ku
34	SB Vermittlung/Leistungen	1,000	09	09	1,000	09	
35	SB Vermittlung/Unterkünfte	1,000	09	09	1,000	09	
36	SB Büroorganisation/Verm./Verk.	1,000	08	08	1,000	08	
37	SB Information/Verkauf	1,000	08	08	1,000	08	
38	SB Information/Verkauf	1,000	08	08	1,000	08	
39	SB Information/Verkauf	1,000	08	10	1,000	08	
40	SB Information/Verkauf	1,000	08	08	1,000	08	
41	SB Gruppengeschäft	1,000	08	08	1,000	08	
42	SB Information/Verkauf	1,000	08	08	1,000	08	
43	SB Information/Verkauf	1,000	08	06	1,000	08	
44	SB Information/Verkauf	0,875	06	06	0,875	06	01.04. bis 31.10.2016
45	SB Information/Verkauf	0,875	06	06	0,875	06	01.05. bis 31.10.2016
46	SB Information/Verkauf	1,000	06	06	1,000	06	01.04. bis 31.10.2016
47	SB Information/Verkauf	1,000	06	06	1,000	06	01.05. bis 31.10.2016

48	SB Information/Verkauf	0,625	05	05	0,625	05	01.06. bis 31.08.2016
49	SB Information/Verkauf	0,625	05	05	0,625	05	01.06. bis 31.08.2016
50	BL maritimer Tourismus/HSB	1,000	14	14	1,000	14	
51	SB Veranstaltungen/Verträge	1,000	09	09	1,000	09	
52	SB Veranstaltungen	1,000	09	09	1,000	09	
53	SB Markt/Sponsoring	1,000	09	09	1,000	09	
54	SB Rechnungsw./Kasse/Personal	1,000	09	09	1,000	09	
55	SB Organisation/Veranstaltungen	1,000	11	11	1,000	11	
56	SB maritimer Tourismus/Projektkoord.	1,000	08	08	1,000	08	befr. bis 31.12.2018
57	SB maritimer Tourismus/Projektkoord.	-	-	-	1,000	08	befr. bis 31.12.2018

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1A	Auszubildende/r	-	-	-	1,000	TVAöD	01.09.2016-31.08.2019
2A	Auszubildende/r	1,000	TVAöD	-	1,000	TVAöD	01.09.2016-31.08.2019
3A	Auszubildende/r	1,000	TVAöD	TVAöD	1,000	TVAöD	01.09.2014-31.08.2017

Name des Betriebs/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**Bilanz für das Jahr 2014**

Aktivseite		Jahr	Vorjahr
		2014	2013
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.753,59	9.654,47
2.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a)	Geschäfts, Betriebs- und andere Bauten	1.964.117,75	1.674.771,60
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.104.249,98	10.104.249,98
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	244.849,41	46.007,47
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ¹⁾		
6.	Verteilungsanlagen ¹⁾		
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören		
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.641,48	293.366,95
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	22.871,88
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Beteiligungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens		
6.	Sonstige Ausleihungen		
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	42.192,27	39.121,76
4.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235.475,56	216.456,68
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4.	Forderungen an die Gemeinde und deren Sondervermögen	19.040,25	794.559,69
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.965,23	9.887,90
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben	895.242,96	894.281,08
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.370,13	4.528,28
		13.816.898,61	14.109.757,74

Passivseite		Jahr	Vorjahr
A.	Eigenkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
I.	Stammkapital		
II.	Rücklagen		
1.	Allgemeine Rücklage	6.437.334,58	6.437.334,58
2.	Zweckgebundene Rücklage	80.579,60	80.579,60
III.	Gewinn/Verlust		
	Gewinn/Verlust des Vorjahres		
	Verwendung für/ Ausgleich durch		
	Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0,00
B.	Sonderposten		
I.	mit Rücklagenanteil ³⁾	710.380,56	553.863,07
II.	zum Anlagevermögen		
1.	empfangene Ertragszuschüsse		
2.	Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
2.	Steuerrückstellungen		
3.	Sonstige Rückstellungen	456.190,00	430.690,00
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	633.179,58	693.057,13
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	49.273,97	49.597,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174.660,00	150.002,46
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	174.660,00	150.002,46
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	197.242,28	660.816,54
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	57.877,96	40.119,54
	davon		
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	57.877,96	40.119,54
b)	aus Steuern	42.014,54	26.731,57
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	69.454,05	63.294,82
		13.816.898,61	14.109.757,74

¹⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung²⁾ Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetz findet sinngemäß Anwendung³⁾ Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.

Name des Betriebs/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**Gewinn- und Verlustrechnung**

2014

2013

1.	Umsatzerlöse	<u>4.464.364,69</u>	<u>4.138.400,03</u>
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>69.072,52</u>	<u>93.308,92</u>
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>60.917,09</u>	51.061,52
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.536.299,64</u>	<u>201.626,43</u>
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	2.070.214,10	1.915.426,76
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
	und für Unterstützung	<u>466.662,89</u>	<u>432.924,54</u>
	davon für Altersversorgung	<u>70.009,36</u>	<u>66.250,75</u>
7.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		
	und Sachanlagen	<u>235.180,84</u>	<u>218.391,15</u>
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB		
	davon nach § 254 HGB		
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	<u>65.942,39</u>	<u>56.389,77</u>
9.	Konzessionsabgabe		
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.108.690,18</u>	<u>2.092.652,20</u>
11.	Erträge aus Beteiligungen		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	davon aus verbundenen Unternehmen		
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	<u>4.630,64</u>	<u>23.696,48</u>
	davon aus verbundenen Unternehmen		
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>27.563,18</u>	<u>30.974,80</u>
	davon an verbundene Unternehmen		
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		

18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u> </u>	<u> </u>
19.	Außerordentliche Erträge	<u> </u>	<u> </u>
20.	Außerordentliche Aufwendungen	<u> </u>	<u> </u>
21.	Außerordentliches Ergebnis	<u> </u>	<u> </u>
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u> </u>	<u> </u>
23.	Sonstige Steuern	<u>6.796,95</u>	<u>6.287,77</u>
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust vor zweckgebundenem Ertrag	<u>-908.314,63</u>	<u>-637.549,97</u>
25.	Zweckgebundene Erträge aus Anlageverkäufen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
26.	Verlust/Gewinn vor Ausgleich	<u>-908.314,63</u>	<u>-637.549,97</u>
27.	Verlustrückstellungsanspruch	<u>908.314,63</u>	<u>637.549,97</u>
28.	Jahresverlust	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Name des Betriebs/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**Finanzrechnung**

-in TEUR-			
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		2013	2014
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaft-tern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	0	0
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	218	235
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-56	156
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		-4
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	178	754
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-68	25
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	244	-414
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	516	752
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1	
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-85	-695
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse		
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-84	-695
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde		
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	180
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-39	-236
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-39	-56
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	392	1
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	502	894
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	894	895

Name des Betriebs/Unternehmens:
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Anlagenübersicht 2014

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen, Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Wertminderung durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, sonstiges		
		Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Stand zum 31.12.	Aufgelaufene Abschreibungen zum 31.12.	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Aufgelaufene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.	Restbuchwerte am Ende des Jahres		Restbuchwerte am Ende des Jahres	
		Vorjahr ¹⁾	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Vorjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr		Vorjahr	
in TEUR																
I	Immaterielle Vermögensgegenstände															
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40	21	0	0	61	31	7	0	0	0	38	24	10		
2.	Geleistete Anzahlungen															
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		40	21	0	0	61	31	7	0	0	0	38	24	10		
II	Sachanlagen															
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	4.040	408	0	0	4.448	2.362	122	0	0	0	2.484	1.964	1.677		
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges															
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten															
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	10.104	0	0	0	10.104	0	0	0	0	0	0	10.104	10.104		
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören	208	218	0		426	165	16	0	0	0	181	245	43		
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ²⁾															
6.	Verteilungsanlagen ²⁾															
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen															
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr															
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören															
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.312	71	48	0	1.335	1.019	90	0	0	48	1.062	274	294		
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23	603	0	-626	0	0	0	0	0	0	0	0	23		
Summe Sachanlagen		15.687	1.300	48	-626	16.313	3.546	228	0	0	48	3.727	12.587	12.141		
III	Finanzanlagen															
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen															
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen															
3.	Beteiligungen															
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht															
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens															
6.	Sonstige Ausleihungen															
Summe Finanzanlagen																
Summe Anlagevermögen		15.727	1.321	48	-626	16.374	3.577	235	0	0	48	3.764	12.611	12.151		
Summe Sonderposten ³⁾							554	222	66			710				

¹⁾ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.

²⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

³⁾ Korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.

Name des Betriebs/Unternehmens:

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde**Forderungsübersicht 2014**

lfd. Nr.		Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigun- gen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
		zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschafts- jahres	für das Wirtschaftsjahr	davon mit einer Restlaufzeit		
					bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
in TEUR							
1	Forderungen aus Lief- erungen und Leistungen	209	284	49	235		
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen	209	284	49	235		
2	Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
3	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
4	Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen	795	19	0	19		
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen	795	19	0	19		
	b) privatrechtliche Forderungen	0	0	0	0		
5	Sonstige Vermögensgegenstände						
		10	8	0	8		
	Summe Forderungen	1.014	311	49	262	0	0

Name des Betriebs/Unternehmens:
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Verbindlichkeitenübersicht 2014

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.					in TEUR				Stand zum 31.12. Vorjahr	Art und Form der Sicherheit	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr	Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr	Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr	Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr	
		Wirtschaftsjahr			von mehr als fünf Jahren	(Nominalwert)	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr								
		mit einer Restlaufzeit		von über einem bis zu fünf Jahren														
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren															
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49	219	365	633	0	633										693	
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	49																
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen																	
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr																	
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	0	0	175	0	175											142
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	175																
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel																	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen																	
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht																	
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	197	0	0	197	0	197											661
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	58	0	0	58	0	58											40
	davon:																	
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16			16		16											13
b)	aus Steuern	42			42		42											27
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0			0		0											
9.	Summe der Verbindlichkeiten	479	219	365	1.063	0	1.063											1.536

Gemeinde/Landkreis/Zweckverband 1)
Hansestadt Rostock

Finanzplan für das Jahr

2016

für

(Name des Eigenbetriebs / des Unternehmens - entfällt bei Zweckverband -)

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Teil C: Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

(Alle Beträge in TDM/TEUR)

	Bezeichnung	Jahr 2015 (lfd. Jahr.)	Jahr 2016 (Planjahr)	Jahr 2017 (1. Folgejahr)	Jahr 2018 (2. Folgejahr)	Jahr 2019 (3. Folgejahr)
1.	Einnahmen:	-	-	-	-	-
	Zuweisungen der Gemeinde					
	a) zur Eigenkapitalaufstockung	-	-	-	-	-
	b) zum Verlustausgleich	1.280	1.280	1.495	1.560	1.425
	c) Investitionszuschüsse	-	-	-	-	-
2.	Darlehen der Gemeinde	-	-	-	-	-
1.	Ausgaben:	-	-	-	-	-
	Ablieferungen an die Gemeinde					
	a) von Rückzahlung Ausgleich Vorjahr	-	-	-	-	-
	b) von Konzessionsabgaben	-	-	-	-	-
	c) von Verwaltungskostenbeiträgen	-	-	-	-	-
	d) bei Eigenkapitalentnahmen	-	-	-	-	-
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	-	-	-	-	-

* ohne Verlustvortrag Vorjahre

1) Nichtzutreffendes streichen

Beschlussvorlage	Datum:	03.03.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Büro des Oberbürgermeisters Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung		
Mitgliedschaft der Hansestadt Rostock im Verein "Energiebündnis Rostock e. V."		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.03.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
31.03.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
06.04.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft stimmt der Mitgliedschaft der Hansestadt Rostock im Verein „Energiebündnis Rostock“ zu.

Beschlussvorschriften: § 22 Abs. 4 Kommunalverfassung M-V

bereits gefasste Beschlüsse:

1007/08-A Energiewendekonzept

2010/BV/0864 Rahmenkonzept Klimaschutz

2011/BV/1935 Gründung Energiebündnis

2011/BV/2908 Masterplan 100% Klimaschutz für die Hansestadt Rostock

Sachverhalt:

Am 12. April 2011 wurde das Energiebündnis Rostock von zehn Gründungsmitgliedern initiiert.

Neben der Hansestadt Rostock bekannten sich Rostocker Institutionen und Unternehmen sowie kommunale Betriebe durch Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung zur Unterstützung der Energiewende in Rostock.

Seit dem Bestehen des Energiebündnisses werden der Austausch zu energierelevanten Themen gepflegt und gemeinsam Veranstaltungen organisiert. Das Vorhaben der Hansestadt Rostock „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde durch rege Mitwirkung am Erstellungsprozess unterstützt. In die begonnene Umsetzungsphase bringen sich die Mitglieder durch eigene und gemeinsame Initiativen ein. So wird zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Rostock die „Energietour“ mit Führungen und Informationsveranstaltungen bei den Mitgliedern des Energiebündnisses durchgeführt.

Vom Energiebündnis werden eine stärkere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und die gemeinsame Finanzierung von Aktionen angestrebt. Um diesen Aktivitäten eine rechtliche und finanzielle Basis zu geben, ist im Energiebündnis der Vorschlag einer Vereinsgründung angenommen worden. Der von den Mitgliedern abgestimmte Entwurf der Satzung ist als Anlage beigelegt.

Für die Hansestadt Rostock hat die Mitgliedschaft im Verein „Energiebündnis Rostock e. V.“ den Vorteil, noch intensiver ihre Ziele bei der Stadtentwicklung sowie speziell beim Klimaschutz gemeinsam mit engagierten Unternehmen, Verbänden, Institutionen und interessierten Bürgern zu verfolgen, sowie ihre eingegangenen Verpflichtungen aus den Mitgliedschaften im Klimabündnis europäischer Städte und im Konvent der Bürgermeister einzulösen.

Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: TH 73 Amt für Umweltschutz

Produkt: 55404

Bezeichnung: Klimaschutz und Umweltmanagement

Investitionsmaßnahme Nr.:

Bezeichnung:

Haushalts- jahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Auf- wendungen	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen
2016ff.	55404.56420010/76420010		2.000,- EURO		2.000,- EURO

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

kein Bezug

in Vertretung

Dr. Chris Müller

Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlage/n:

Satzung Entwurf Stand

Satzung „Energiebündnis Rostock e.V.“

Entwurf, Stand 5. 3. 2015

Präambel

Die Energieversorgung der Hansestadt Rostock basiert heute nahezu vollständig auf der Nutzung fossiler Energieträger wie Öl, Gas und Kohle von überregionaler Herkunft. Die Vorräte dieser Energieträger sind endlich, ihre Erschließung wird zunehmend teurer. Die verbleibenden fossilen Rohstoffe werden zukünftig für die Materialherstellung in der chemischen Industrie benötigt. Die Nutzung fossiler Rohstoffe zur Energieerzeugung verursacht Kohlendioxid-Emissionen in nicht mehr vertretbarem Umfang, die zu einer nachhaltigen, ungünstigen Beeinflussung des Klimas führen.

Es ist deshalb dringend geboten, auch in der Hansestadt Rostock neue Wege der Energieversorgung und der Energienutzung einzuschlagen und alsbald eine entschiedene Energiewende herbeizuführen.

Energiewende heißt, schrittweise die vollständige Deckung des durch Einsparmaßnahmen und Effizienzsteigerung reduzierten Energiebedarfs aus regenerativen Quellen zu erreichen. Mit einer regionalen Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und gleichzeitiger Energieeinsparung sowie erhöhter Energieeffizienz werden nicht nur Kohlendioxid-Emissionen verringert, sondern auch Wege für eine regionale Wertschöpfung und Beschäftigung bereitet.

Dieses komplexe Vorhaben erfordert die konstruktive Zusammenarbeit aller an der Erforschung, Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Energie Beteiligten und ist somit als Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft und der Region zu betrachten.

§ 1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen: "Energiebündnis Rostock"
Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und führt dann den Zusatz „e.V.“
- (2) Der Sitz des Vereins ist die Hansestadt Rostock.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Zweck des Vereins ist die Förderung des Umweltschutzes, insbesondere des Klimaschutzes im Bereich der Hansestadt Rostock durch den Einsatz für:
 - Energieeinsparung,
 - Energieeffizienz,
 - Nutzung von regenerativen Energien,
 - sonstige Maßnahmen zum Klimaschutz.
- (2) Der Verein erfüllt seinen Zweck insbesondere durch:
 - Erfahrungsaustausch,
 - Öffentlichkeitsarbeit,
 - Lobbyarbeit,
 - Initiierung und Begleitung von Projekten zur Förderung der Energiewende
 - Förderung von Möglichkeiten zur Teilhabe von Einwohnerinnen und Einwohnern bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten für die Energiewende.

(3) Die Mitglieder des Energiebündnisses bekennen sich zu folgender Erklärung:

1. Wir, die Mitglieder des Energiebündnisses, bekennen uns zum gemeinsamen Ziel einer Energieversorgung, die vollständig auf der Basis erneuerbarer Energieträger ruht, regional verankert ist und einen Beitrag zur Minderung der Kohlendioxid-Emissionen gemäß den Verpflichtungen der Hansestadt Rostock aus der Mitgliedschaft im Klimabündnis, aus der Unterzeichnung des EU-Konvents der Bürgermeister und aus dem Rostocker „Masterplan 100 % Klimaschutz“ leistet. Die Erreichung dieses Ziels soll gleichwohl wirtschaftlich und technisch vertretbar sein und keine unangemessenen Auswirkungen auf die Lebensqualität jetziger und zukünftiger Generationen haben.
2. Wir gründen das Energiebündnis Rostock, um ein Netzwerk für den Austausch von Wissen und Erfahrungen und die Bündelung von Aktivitäten zu schaffen.
3. Wir beteiligen uns im Rahmen des Bündnisses an der Erstellung von Konzepten zur Energiewende in Rostock und an der Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen. Wichtige Eckpunkte dabei sind:
 - Senkung des Energieverbrauchs,
 - Steigerung der Effizienz der Energienutzung,
 - energetisch optimierte Stadt- und Infrastrukturentwicklung,
 - Erkennen und Nutzen des Potentials regionaler regenerativer Energiequellen,
 - Öffentlichkeitsarbeit zur Einbeziehung aller Einwohnerinnen und Einwohner.
4. Wir streben an, bis 2030 die jährliche, einwohnerbezogene Kohlendioxid-Emission auf 2,5 Tonnen oder weniger zu senken. Das entspricht der Verpflichtung der Hansestadt Rostock im Rahmen der Mitgliedschaft im Klimabündnis, eine Senkung von zwei Prozent jährlich in Bezug auf das Jahr 2010 zu erreichen.
5. Wir rufen alle Unternehmen, Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen auf, dem Bündnis beizutreten und an der Erstellung und Umsetzung des Konzeptes zur Energiewende mitzuwirken. Alle Einwohnerinnen und Einwohner Rostocks sind aufgerufen, sich an der Umsetzung der Ziele zu beteiligen.

§ 3 Gemeinnützigkeit des Vereins

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (3) Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke und Aufgaben des Vereins verwendet werden.
- (4) Es darf keine Person oder Institution durch Zuwendungen, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- (5) Ausscheidende Mitglieder haben gegen den Verein keine Ansprüche auf Anteile am Vereinsvermögen.

§ 4 Mitglieder

- (1) Der Beitritt von Mitgliedern erfolgt schriftlich gegenüber dem Vorstand.
- (2) Der Verein setzt sich zusammen aus
 - ordentlichen Mitgliedern
 - fördernden Mitgliedern
- (3) Ordentliche Mitglieder können alle juristischen Personen werden, die bereit sind, den Vereinszweck aktiv zu unterstützen und die sich zu den Zielen des Energiebündnisses Rostock bekennen (siehe § 2, Absatz 3).
- (4) Fördernde Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen werden, die den Verein finanziell unterstützen möchten.
Sie sind im Verein nicht stimmberechtigt und nicht in den Vorstand wählbar.
- (5) Über Anträge auf Mitgliedschaft beschließt der Vorstand mit Mehrheit seiner Mitglieder. Im Fall der Ablehnung, kann die/der Beitrittswillige seine Aufnahme durch die nächste Mitgliederversammlung beantragen. Diese entscheidet endgültig über die Mitgliedschaft.
- (6) Die Mitgliedschaft endet:
 - durch schriftliche Austrittserklärung,
 - bei natürlichen Personen durch Tod,
 - bei juristischen Personen durch deren Auflösung,
 - durch Ausschluss wegen fehlender Beitragszahlung, trotz zweimaliger schriftlicher Mahnung,
 - durch Ausschluss bei schwerwiegenden Verstößen gegen die Interessen des Vereins.
 Über den Ausschluss beschließt der Vorstand nach schriftlicher Anhörung des Mitglieds mit Mehrheit der Mitglieder des Vorstandes. Der Beschluss ist zu Protokoll zu nehmen und dem Mitglied mit schriftlicher Begründung zuzustellen. Er wird mit Zugang an das betroffene Mitglied wirksam. Gegen diesen Beschluss kann das Mitglied Einspruch erheben. Dieser ist innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab Zugang des Beschlusses schriftlich an den Vorstand zu richten. Der Einspruch ist zu begründen. Der Einspruch hat aufschiebende Wirkung. Über den Einspruch befindet die nächste ordentliche Mitgliederversammlung. Diese kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder die Entscheidung des Vorstandes abändern. Der Weg zu den ordentlichen Gerichten bleibt unberührt.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

- (1) Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Die Höhe des Jahresbeitrags wird durch die Beitragsordnung bestimmt, die von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Die Mitglieder tragen nach ihren Möglichkeiten zur Verwirklichung der Zwecke und Aufgaben des Vereins bei.
- (2) Die Mitglieder sind verpflichtet, die Zahlung des Jahresbeitrags innerhalb von einem Monat nach Zugang der Beitragsrechnung zu gewährleisten, i.d.R. per SEPA-Lastschriftmandat.

- (3) Jedes ordentliche Mitglied hat in der Mitgliederversammlung eine Stimme.
Bei Bedarf ist die Vertretungsberechtigung für die juristische Person, die Mitglied ist, nachzuweisen.
Fördermitglieder haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.
- (4) Eine Vertreter/in jedes ordentlichen Mitglieds kann für den Vorstand kandidieren.
Fördermitglieder können nicht für den Vorstand kandidieren.

§ 7 Organe

- (1) Die Aufgaben des Vereins werden durch folgende Organe wahrgenommen:
 - a. Mitgliederversammlung
 - b. Vorstand

§ 8 Mitgliederversammlung

- (1) Die Einladung zur Mitgliederversammlung mit einem Vorschlag für die Tagesordnung erfolgt durch den Vorstand mindestens zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich (per Brief oder Email). Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung folgenden Tag. Die Einladungsschreiben sind an die letzte dem Verein bekannte Anschrift oder Email-Adresse des Mitglieds zu richten.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr einzuberufen.
- (3) Die Mitgliederversammlung ist zuständig für:
 - die Festlegung der Tagesordnung,
 - die Erörterung des Arbeitsprogramms,
 - die Entgegennahme des Tätigkeits- und Finanzberichtes,
 - die Entgegennahmen des Rechnungsprüfungsberichtes,
 - die Wahl der Rechnungsprüfer für eine Amtszeit von 2 Jahren,
 - die Entlastung des Vorstandes,
 - die Wahl der Mitglieder des Vorstandes für eine Amtszeit von zwei Jahren,
 - den Beschluss des Haushaltsplanes,
 - die Verabschiedung der Beitragsordnung,
 - die Entscheidung über den Einspruch eines Mitgliedes gegen seinen Ausschluss
 - die Änderung der Satzung,
 - die Auflösung des Vereins.
- (4) Außerordentliche Mitgliederversammlungen werden auf Antrag eines Viertels der Mitglieder oder auf Antrag des Vorstandes unter Angabe des Anlasses einberufen.
- (5) Anträge von Mitgliedern, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen mindestens fünf Tage vor dem Sitzungstermin beim Vorstand schriftlich eingereicht sein. Über die Aufnahme des Antrags auf die Tagesordnung entscheidet der Vorstand. Entsprechende Ergänzungen der Tagesordnung sind zu Beginn der Versammlung bekannt zu machen.
Über die Aufnahme abgelehnter Anträge oder erst in der Versammlung gestellter Anträge in die Tagesordnung entscheidet die Mitgliederversammlung.
Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins können nicht nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen werden.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

- (7) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.
 Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder.
 Bei Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.
 Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins müssen in der Tagesordnung aufgeführt sein und bedürfen der Anwesenheit von mindestens einem Drittel der Mitglieder. Wird dieses Quorum nicht erreicht, ist eine zweite Mitgliederversammlung einzuberufen, die ohne Quorum beschlussfähig ist.
- (8) Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen, das von Versammlungsleiter/in und Schriftführer/in zu unterzeichnen ist.

§ 9 Außerordentliche Mitgliederversammlung

- (1) Der Vorstand kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Diese muss innerhalb von vier Wochen einberufen werden, wenn das Interesse des Vereins dies erfordert oder wenn die Einberufung von mindestens 20 % aller Mitglieder schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangt wird.
- (2) Für die außerordentliche Mitgliederversammlung gilt § 8 entsprechend.

§ 10 Vorstand

- (1) Der Vorstand setzt sich zusammen aus:
- dem/der Vorsitzenden
 - dem/der stellvertretenden Vorsitzenden
 - dem/der Schriftführer/in
 - dem/der Schatzmeister/in
 - mindestens einer/einem, aber max. fünf Beisitzern/innen.
- Über die Anzahl der Beisitzer/innen entscheidet die Mitgliederversammlung.
- (2) Wählbar in den Vorstand sind Vertreter/innen aller ordentlichen Mitglieder.
- (3) Dem Vorstand obliegen alle Entscheidungen, soweit sie nicht in dieser Satzung anderen Organen übertragen sind. Der Vorstand entscheidet mit Mehrheit seiner Mitglieder, soweit in der Satzung nichts anders bestimmt ist. Er soll um Einmütigkeit bemüht sein.
 Der Vorstand ist insbesondere zuständig für:
- die laufende Arbeit zur Umsetzung der Vereinsziele,
 - die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern,
 - die Vorbereitung der Mitgliederversammlung,
 - die Leitung der Mitgliederversammlung, inkl. der Entscheidung bei strittigen Verfahrensfragen,
 - die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.
- (4) Die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Der Vorstand bleibt bis zur Neuwahl des nächsten Vorstandes im Amt. Wiederwahl ist möglich.
- (5) Der Verein wird durch die/den Vorsitzenden und ein weiteres Mitglied des Vorstandes gemeinsam gerichtlich und außergerichtlich vertreten.

§ 11 Auflösung

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung beschlossen werden.
- (2) Zur Auflösung des Vereins ist eine Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
- (3) Sofern die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind im Fall der Auflösung der Vorsitzende und der Schatzmeister als die Liquidatoren des Vereins bestellt.
- (4) Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der Gemeinnützigkeit fällt das nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vermögen des Vereins an einen gemeinnützigen Verein in der Hansestadt Rostock zur Förderung von Maßnahmen zur Förderung der Energiewende. Der Beschluss der Mitgliederversammlung über die künftige Verwendung des Vermögens darf erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Rostock,

Beitragsordnung "Energiebündnis Rostock e.V."

(1) Der jährliche Mitgliedsbeitrag für ordentliche Mitglieder und für Fördermitglieder beträgt:

Für Privatpersonen mindestens 50 Euro

Für Schüler/innen, Auszubildende, Studierende und Rentner/innen ermäßigt, mindestens 25 Euro

Für gemeinnützige Vereine mindestens 50 Euro

Für Unternehmen 50 EUR + 5 EUR je Mitarbeiter/in

(maßgeblich ist die Zahl der Mitarbeiter/innen zum Zeitpunkt des Beitritts, in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Vorstand und Unternehmen kann eine spätere Anpassung erfolgen)

- Unternehmen mit 3 Mitarbeiter/innen	65 Euro	(50 + 3x5 EUR)
- Unternehmen mit 10 Mitarbeiter/innen	100 Euro	(50 + 10x5 EUR)
- Unternehmen mit 20 Mitarbeiter/innen	150 Euro	(50 + 20x5 EUR)
- Unternehmen mit 100 Mitarbeiter/innen	550 Euro	(50 + 100x5 EUR)
- Unternehmen mit 300 Mitarbeiter/innen	1.550 Euro	(50 + 300x5 EUR)
- Unternehmen mit 600 Mitarbeiter/innen	3.050 Euro	(50 + 600x5 EUR)

Für Kommunen ca. 10 EUR je 1.000 Einwohner/innen

(maßgeblich ist die Zahl der Einwohner/innen zum Zeitpunkt des Beitritts, in gegenseitigem Einvernehmen zwischen Vorstand und Kommune kann eine spätere Anpassung erfolgen)

- Kommunen bis 5.000 Einwohner/innen mind.	50 Euro
- Kommunen bis 10.000 Einwohner/innen mind.	100 Euro
- Kommunen bis 30.000 Einwohner/innen mind.	300 Euro
- Kommunen über 200.000 Einwohner/innen mind.	2.000 Euro

Für Kammern und andere Institutionen

wird der Beitrag vom Vorstand nach Absprache mit der Institution festgelegt.

(2) Der Vorstand ist befugt, in begründeten Fällen, den Beitrag zu ermäßigen.

(3) Bei Beendigung der Mitgliedschaft während eines Geschäftsjahres, auch durch Ausschluss, ist der volle Jahresbeitrag für das laufende Jahr zu zahlen.

**(4) Die Beiträge sind zum Jahresbeginn eines jeden Jahres fällig.
Sie werden in der Regel per SEPA-Lastschriftmandat eingezogen.**

Beschlussvorlage	Datum:	15.02.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 3, Steffen Bockhahn
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller
Federführendes Amt: Amt für Flüchtlingsangelegenheiten und Integration	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Amt für Jugend und Soziales Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung		
Genehmigung zur Leistung von außerplanmäßigen Auszahlungen im TH 50 – Amt für Jugend und Soziales für die Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber in Höhe von 382.500,00 EURO im Finanzhaushalt 2016 in der Maßnahme 503150099990099 Soziale Einrichtungen und außerplanmäßige Aufwendungen im Produkt 31500 Soziale Einrichtungen in Höhe von 67.500 EUR		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
17.03.2016	Finanzausschuss	Vorberatung
06.04.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Zustimmung zur außerplanmäßigen Auszahlung im TH 50 – Amt für Jugend und Soziales für die Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften in Höhe von 382.500,00 EURO im Finanzhaushalt 2016 für die Maßnahme 503150099990099 Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften im Produkt 31500 Soziale Einrichtungen, Sachkonto: 78572000 – Auszahlungen für bewegliche Sachen des Anlagevermögens unter der Wertgrenze von 410 EURO und in den Sachkonten – 52381081 / 72381081 Geringwertige Geräte, Ausstattungs-, Ausrüstungs- und sonstige Gebrauchsgegenstände in Höhe von 67.500 EUR wird erteilt.

Die Deckung in Höhe von insgesamt 450.000 EUR erfolgt durch Kostenerstattung vom Landesamt für Innere Verwaltung (LAiV) aus dem Produktkonto 31500.44242000 – Investitionszuwendungen vom Land.

Beschlussvorschriften: § 50 Kommunalverfassung M-V, (§ 6 Abs. 4 Hauptsatzung)
bereits gefasste Beschlüsse: -

Sachverhalt:

Die im Beschlussvorschlag genannten Beträge sind als zusammenhängende Maßnahme zu betrachten.

Der plötzlich stark angestiegene Zustrom von Asylsuchenden stellt die Hansestadt Rostock vor große Herausforderungen. So müssen die unmittelbaren Bedürfnisse der Asylsuchenden angemessen und zügig sichergestellt werden,

darunter fällt auch die Ausstattung der Unterkünfte gemäß Verordnung über Mindestanforderungen an Art, Größe und Ausstattung von Gemeinschaftsunterkünften vom 6. Juli 2001 (GUVO M-V). Im Jahr 2016 müssen für die Unterbringung der Asylsuchenden weitere Unterkünfte eröffnet werden. Die Gemeinschaftsunterkünfte halten die benötigten Einrichtungsgegenstände nicht vor und müssen zeitnah ausgestattet werden.

Finanzielle Auswirkungen:

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	50	Amt für Jugend und Soziales
Produkt	31500	Soziale Einrichtungen

Produktkonto EH		
31500	52381081/ 72381081	Geringwertige Geräte, Ausstattungs-, Ausrüstungs- und sonstige Gebrauchsgegenstände
Produktkonto FH		
31500	78572000	Auszahlungen für bewegliche Sachen des Anlagevermögens unter der Wertgrenze von 410,00 Euro
Maßnahme Nr.	5031500999900099	Ausstattung Gemeinschaftsunterkünfte
Investitionsposition	2	Geringwertige Vermögensgegenstände

1. Berechnung der Gesamtaufwendungen

Ergebnishaushalt

Produktkonto: 31500.52381081

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz und/oder Haushaltsrest für o. a. Haushaltsjahr	0	
bisherige genehmigte Ansatzüberschreitungen	+	
<input type="checkbox"/> unechte Deckungsfähigkeit		
<input type="checkbox"/> echte Deckungsfähigkeit		
neu beantragte Haushaltsüberschreitung insgesamt	+ 67.500	
davon:		
– Haushaltsüberschreitung netto		
– Haushaltsüberschreitung abzugsfähige Vorsteuer		
Summe der voraussichtlichen Gesamtaufwendungen/-auszahlungen	= 67.500	

2. Berechnung der Gesamtauszahlungen

Finanzhaushalt

Produktkonto: 31500.72381081

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz und/oder Haushaltsrest für o. a. Haushaltsjahr		0
bisherige genehmigte Ansatzüberschreitungen	+	
<input type="checkbox"/> unechte Deckungsfähigkeit		
<input type="checkbox"/> echte Deckungsfähigkeit		
neu beantragte Haushaltsüberschreitung insgesamt	+	67.500
davon:		
– Haushaltsüberschreitung netto		
– Haushaltsüberschreitung abzugsfähige Vorsteuer		
Summe der voraussichtlichen Gesamtaufwendungen/-auszahlungen	=	67.500

Produktkonto: 31500.78572000

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz und/oder Haushaltsrest für o. a. Haushaltsjahr		0
bisherige genehmigte Ansatzüberschreitungen	+	
<input type="checkbox"/> unechte Deckungsfähigkeit		
<input type="checkbox"/> echte Deckungsfähigkeit		
neu beantragte Haushaltsüberschreitung insgesamt	+	382.500
davon:		
– Haushaltsüberschreitung netto		
– Haushaltsüberschreitung abzugsfähige Vorsteuer		
Summe der voraussichtlichen Gesamtaufwendungen/-auszahlungen	=	382.500

unvorhersehbar:

Der starke Anstieg der Flüchtlingszahlen seit dem Sommer vergangenen Jahres und die daraus resultierende Anzahl von Menschen, die in der Hansestadt als Asylbewerber und/oder Asylberechtigte verbleiben werden und demzufolge in Gemeinschaftsunterkünften unterzubringen sind, war nicht vorherzusehen.

unabweisbar:

Die vom Landesamt für innere Verwaltung nach Rostock zugewiesenen Asylsuchenden sind entsprechend der GUV O M-V unterzubringen und zu versorgen. Es gibt hier definierte Mindestansprüche an Wohnraum, Ausstattungsgegenstände sowie Ge- und Verbrauchsgüter. Diese sind entsprechend anzuschaffen und den Bewohnern zur Verfügung zu stellen.

3. Nachweis der Deckung durch Mehrerträge und –einzahlungen

Ergebnishaushalt

Produktkonto: 31500. 44242000

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	0	0
bisher zum Soll gestellte Einzahlungen	./. 67.500	
Mehrerträge, -einzahlungen	= 67.500	
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	
zur Verfügung stehende Mehreinzahlungen	= 67.500	
als Deckungsquelle eingesetzt	67.500	

Finanzhaushalt	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	50	Amt für Jugend und Soziales
Produkt	31500	Ausstattung Gemeinschaftsunterkünfte

Produktkonto:

31500	64242000	Kostenerstattungen und Kostenumlagen vom Land
-------	----------	---

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	0	0
bisher zum Soll gestellte Einzahlungen	./.	67.500
Mehrerträge, -einzahlungen	=	67.500

davon bisher bereitgestellt durch:

– Zweckbindung (unechte Deckung) ./.

– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen ./.

zur Verfügung stehende Mehrerträge, -einzahlungen = 67.500

als Deckungsquelle eingesetzt 67.500

	Nummer	Bezeichnung
Teilhaushalt	50	Amt für Jugend und Soziales
Produkt	31500	Ausstattung Gemeinschaftsunterkünfte

Produktkonto:

31500	68142000	Investitionszuwendungen vom Land
-------	----------	----------------------------------

Investitionstätigkeit:

Maßnahme Nr.	5031500999900099	Ausstattung Gemeinschaftsunterkünfte
--------------	------------------	--------------------------------------

	EH in EUR	FH in EUR
Haushaltsansatz	0	0
bisher zum Soll gestellte Einzahlungen	./.	382.500
Mehrerträge, -einzahlungen	=	382.500
davon bisher bereitgestellt durch:		
– Zweckbindung (unechte Deckung)	./.	
– über-/außerplanmäßige Aufwendungen - Auszahlungen	./.	
zur Verfügung stehende Mehreinzahlungen	=	382.500
als Deckungsquelle eingesetzt		382.500

Begründung der Mehrerträge und –einzahlungen

Das Landesamt für Innere Verwaltung teilte mit Schreiben vom 10.11.2015 mit, dass die entstehenden Kosten für die Ausstattung und Vorhaltung der Unterkünfte erstattet werden.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: -

in Vertretung

Dr. Chris Müller
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Informationsvorlage	Datum: 02.03.2016
Federführendes Amt: Zentrale Steuerung	fed. Senator/-in: OB, Roland Methling
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:
	bet. Senator/-in:
Monatliche Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
17.03.2016	Finanzausschuss
19.04.2016	Hauptausschuss
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme
	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Der Hauptausschuss und der Finanzausschuss der Bürgerschaft haben festgelegt, dass den Ausschüssen durch die Stadtverwaltung monatlich zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH berichtet wird. Bezug nehmend auf diese Festlegung wird in der Anlage der Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat Januar 2016 übergeben. Die Berichterstattung erfolgt per 31.01.2016. Der Plan-Ist-Vergleich basiert auf der vom Aufsichtsrat am 08.12.2015 der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016.

Das kumulierte Ergebnis erreicht per 31.01.2016 einen Wert von -332 TEUR. Damit ergibt sich eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 187 TEUR. Ursache der positiven Zielabweichung ist die gegenüber dem Planansatz nicht realisierte Betriebsleistung (- 48 TEUR), der ein um 235 TEUR geringerer Betriebsaufwand gegenüber steht. Der geringe Betriebsaufwand ist auf die Ergebnisse bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 102 TEUR), dem Personalaufwand (- 85 TEUR) sowie den Abschreibungen (- 13 TEUR) und den Aufwendungen für bezogene Leistungen (- 35 TEUR) zurückzuführen.

Der zum 31.01.2016 in Höhe von -332 TEUR ausgewiesene Jahresgewinn entsteht durch die Planbestandteile, die nicht unterjährig, sondern erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2016 gebucht werden. Das betrifft insbesondere die aktivierten Eigenleistungen, die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens sowie die Einstellung in den Sonderposten.

Nach der Vorausschau zum 31.12.2016 wird voraussichtlich ein Jahresverlust in Höhe von - 1 TEUR erwartet. Das entspricht dem Planansatz.

in Vertretung

Dr. Chris Müller
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlage/n: - Sachstandsbericht der VTR GmbH für den Monat Januar 2016

- Eckwerte Plan-Ist-Vergleich

An den Aufsichtsrat der Volkstheater Rostock GmbH

**Sewan Latchinian . Intendant &
 Stefan Rosinski . Kaufmännischer Geschäftsführer**
 Sekretariat: Jenny Müller
 Telefon: 0381/381-4710 . Fax: 0381/381-4619
 Rostock, 31.01.2016

Sachstandsbericht für den Monat Januar 2016 der VTR GmbH für die nächste Hauptausschusssitzung und die nächste Finanzausschusssitzung

Kaufmännischer Bereich

Entwicklung des Unternehmens und Erfolgsbeurteilung

Die Umsatzerlöse des Monats Januar in Höhe von 116 TEUR liegen mit 17 TEUR unter dem monatlichen Wirtschaftsplanansatz von 133 TEUR. Zum 31.12.2016 sind Umsatzerlöse in Höhe von 1.470 TEUR aus dem Verkauf von Theaterkarten (inkl. eigenen und fremden Gastspielen, Programmheften, Garderobengebühr) geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zuschüsse der Hansestadt Rostock an die VTR GmbH (den Zuschuss der HRO zur Zukunftssicherung des Theaters, den FAG-Zuschuss und die Zuwendung des Kultur- und Bildungsministerium an die Hansestadt Rostock als Zuwendungsempfänger). Eine, wie in den Vorjahren geleistete quartalsweise Zuwendung des Kultur- und Bildungsministeriums blieb bisher aus, ursächlich begründet in einem noch nicht erlassenen Fördermittelbescheid. Die für den Januar benötigte Liquidität wurde daher über den städtischen Zuschuss abgerufen.

Die Bilanzierung der Erlöse aus aktivierter Eigenleistung zur Herstellung der Bühnenbilder 2016, die Auflösung des jahresbezogenen Sonderpostens und die Bildung der Abschreibungen erfolgt erst mit den Arbeiten zum Jahresabschluss 2016. Im aktuellen Wirtschaftsjahr erfolgt bis jetzt nur die monatliche Auflösung des Sonderpostens aus den aktivierten Bühnenbildern bis 2014, da für 2015 die Bühnenbilder noch nicht aktiviert sind.

Die Personalkosten für Festangestellte und Gäste in Höhe von 1.091 TEUR im Januar liegen unter dem Planwert von 1.214 TEUR, berücksichtigen aber noch nicht die vollständige Verbuchung der Gästeaufwendungen. Kumuliert bis zum 31.12.2016 werden 15.537 TEUR Personalaufwendungen für Festangestellte, Aushilfen und Gäste erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum 31.01.2016 100 TEUR auf (Planwert: 202 TEUR).

Innerhalb der Aufwendungen liegen keine wesentlichen Budgetüberschreitungen vor, Überschreitungen von monatlichen Planwerten resultieren lediglich aus Verschiebungen von Plan- und Istwerten auf der Zeitachse. Zum 31.12.2016 sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.623 TEUR geplant, beinhalten 286 TEUR für Aufwendungen, die die Beispielbarkeit des Theaters sichern.

Die VTR GmbH plant zum 31.12.2016 ein positives Betriebsergebnis von 1 TEUR sowie eine positive Liquidität. Zum 31.01.2016 weist die VTR GmbH ein monatliches Ergebnis von -332 TEUR (Planansatz: -519 TEUR) aus.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquidität aus Bankvermögen beträgt zum Stichtag 476 TEUR. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten können aus der Barliquidität und dem Forderungsbestand gedeckt werden.

Investitionen

In 2016 werden Investitionen von 1.455 TEUR geplant, davon werden 1.140 TEUR für die Aktivierung der Bühnenbilder benötigt.

Sonstiges

Die VTR GmbH beschäftigt zum Stichtag 266 festangestellte Mitarbeiter, die 261,38 vollbeschäftigten Einheiten (VbE) entsprechen.

Künstlerischer Bereich

Im Januar wurde unser Programm durch die neue Reihe „Rock im BUG“ und „Poetry Slam“ bereichert. Besonders die Zielgruppe der 20 - 30-jährigen Zuschauer wurde hier sehr gut angesprochen und wir freuen uns, dass beide Veranstaltungen zum Auftakt ausverkauft waren.

Zeitgleich zu unseren Wiederaufnahmeverstellungen „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ und „(NO) Satisfaction!“ fand diesen Monat die ausverkaufte Premiere und Uraufführung „Beluga schweigt“ statt, bereits vor der Premiere waren die nächsten Vorstellungen so gut wie ausverkauft.

Unsere speziell für Schulen am Vormittag angebotenen Stücke „Nathan der Weise“ und „norway.today“ sind ebenfalls sehr gut besucht worden. Durch unsere Partnerschaft mit der Ostseezeitung ist es uns wiederholt gelungen in der „OZ-Theaterwerkstatt“ große und kleine Zuschauer ins Theater zu locken um hinter die Kulissen des Theaters zu blicken.

Und nicht zuletzt sei auch unsere Lesung mit dem Schauspieler Charly Hübner erwähnt, welcher gerade zu Rostock und dem Theater eine enge Verbindung hat und das Publikum begeisterte.

Anbei ein paar Auszüge aus dem Medienecho des Monats Januar:

NORDDEUTSCHE NEUESTE NACHRICHTEN „BELUGA SCHWEIGT“:

„...bei der Uraufführung des Schauspiels waren die Nerven der Zuschauer zum Zerreißen gespannt. Beluga schweigt erreicht mit wenig Mitteln ungeheuer viel. Ein Besuch lohnt sich.“

„Die Figuren wirken nie staubtrocken. Im Gegenteil: So, wie sie auf der Bühne im Look der 50er Jahre und begleitet von Live-Musik der Gruppe Wallahalla erscheinen, wirken sie lebensnah, unbeschwert, witzig, poetisch und anrührend ernsthaft.“

neues deutschland „BELUGA SCHWEIGT“:

„Inga Wolff spielt die kraftlose, ihrer Trauer ergebene Frau, sehr nah. Umso wichtiger ist das Stück im Volkstheater.... danke für das Stück.“

OSTSEEZEITUNG „BELUGA SCHWEIGT“:

„Mit dieser Inszenierung setzt das Volkstheater konsequent den Weg fort, ins Volk, zum Volk zu gehen und über die Debatten, Gespräche und Themen der Menschen in dieser Seeregion Relevanz zu erzeugen.“

Rostock, den 31.01.2016



Sewan Latchinian
Intendant



Stefan Rosinski
Kfm. Geschäftsführer

Anlage

31.01.2016

**Volkstheater Rostock
GmbH**
**Sachstandsbericht
Januar 2016**

	Kennziffern in TEUR	Wirtschaftsplan	Plan	Plan Kumuliert bis	Ist Januar	Ist kumuliert bis	Abw.Ist/Plan per	Vorausschau
		2016	Januar	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.12.2016
	Erfolgsdaten							
1.	Umsatzerlöse	1.470	133	133	116	116	-17	1.470
2.	Erhöhung/Verminderung Bestand							
3.	andere aktiv. Eigenleistung	1.140						1.140
4.	Erträge Auflösung Sonderposten	1.079	47	47	44	44	-3	1.079
5.	Zuschuss HRO	8.814	100	100	500	500	400	8.814
6.	Zuschuss HRO gemäß Nutzungsvereinbarung	286	40	40			-40	286
7.	Zuschuss HRO Brandschutzsanierung	7						7
8.	Zuschuss Kulturmittel/Land	4.686	391	391			-391	4.686
9.	Zuschuss FAG/Land	3.060	255	255	255	255	0	3.060
10.	sonstige Erträge	55	3	3	6	6	3	55
	Betriebsleistung gesamt	20.597	969	969	921	921	-48	20.597
5.	Materialaufwand und bezogene Leistungen	545	45	45	10	10	-35	545
5.1.	Aufwendungen für Roh- u. Hilfsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0		0
5.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	545	45	45	10	10	-35	545
5.2.1.	davon für Honorare sebst. Gäste	495	40	40	6	6	-34	495
5.2.2.	davon Fremdleistungen	50	5	5	4	4	-1	50
6.	Personalaufwand	14.992	1.169	1.169	1.084	1.084	-85	14.992
6.1.	Festangestellte	14.461	1.124	1.124	1.081	1.081	-43	14.461
6.2.	Gäste mit Arbeitnehmercharakter, Aushilfen	531	45	45	3	3	-42	531
								0
7.	Abschreibungen	1.436	72	72	59	59	-13	1.436
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.623	202	202	100	100	-102	3.623
8.1.	davon Raumkosten für dauerhafte Spielstätten inkl. Mieten, Betriebskosten, Bewachung, lfd. Gebäudeeinstandsetz.	759	65	65	38	38	-27	759
8.2.	davon Aufwendungen für die Sicherstellung der Bespielbarkeit des Theaters	286	40	40		0	-40	286
						0		0
8.4.	davon brandschutztechnische Maßnahmen	7	7	7		0	-7	7
8.5.	davon eigene Aufwendungen Brandschutz			0		0	0	0

	Kennziffern in TEUR	Wirtschaftsplan	Plan	Plan Kumuliert bis	Ist Januar	Ist kumuliert bis	Abw.Ist/Plan per	Vorausschau
		2016	Januar	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.12.2016
	Erfolgsdaten							
8.6.	davon Versicherungen, Beiträge	33	6	6	16	16	10	33
8.7.	Produktionskosten (aktiv. Inszkosten, Notenmaterial)	231	5	5	8	8	3	231
8.8.	Aufführungskosten (Insz.kosten nach Premiere, GEMA, Tantiemen, Urheberrechte)	217	6	6	5	5	-1	217
8.9.	davon Vorstellungskosten (Sicherheitsdienst, Garderobendienst)	137	11	11		0	-11	137
8.10.	davon Gastspiel-u. Kooperationsk.	179	18	18	3	3	-15	179
8.11.	davon Kfz Kosten	33	2	2	4	4	2	33
8.12.	davon allg. Werbekosten	173	12	12	5	5	-7	173
8.14.	davon Reparatur und Instandsetzung von Betriebs-u. Geschäftsausstattung und Musikinstrumenten	225	17	17	6	6	-11	225
8.15.	davon Sachausgaben	100	5	5	6	6	1	100
8.16.	davon Rechts- u.Beratungskosten, Kosten TheMa	70	3	3	1	1	-2	70
8.17.	davon übrige sonst. betriebl. Aufwendungen	103	3	3	8	8	5	103
8.18.	davon neutrale Aufwendungen	20	2	2		0	-2	20
8.19.	davon Kfz Steuern	1		0	0	0	0	1
8.20.	Einstellung in den Sonderposten	1.049		0		0	0	1.049
	Betriebsaufwand gesamt	20.596	1.488	1.488	1.253	1.253	-235	20.596
9.	Erträge aus Beteiligungen							
10.	Erträge aus anderen Finanzanlagen							
11.	sonstige Zinsen/ähnliche Erträge							
12.	sonstige Zinsen/ähnliche Aufwendungen							
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-519	-519	-332	-332	187	1
14.	außerordentliche Erträge							
	außerordentliche Aufwendungen							
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag							
	Jahresüberschuß/-verlust	1	-519	-519	-332	-332	187	1
	Zuwendungen/Zuschüsse HRO	9.107	147	147	47	0	-147	9.107

	Kennziffern in TEUR	Wirtschaftsplan	Plan	Plan Kumuliert bis	Ist Januar	Ist kumuliert bis	Abw.Ist/Plan per	Vorausschau
		2016	Januar	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.01.2016	31.12.2016
	Erfolgsdaten							
	davon ertragswirksamer Zuschuss HRO	8.814	100	100	0	0	-100	8.814
	davon Zuschuss Brandschutzmaßnahme	7	7	7	7	0	-7	7
	davon ertragswirksame Zuwendung gemäß Nutzungsvereinbarung	286	40	40	40	0	-40	286
								0
	Beschäftigte							
	Anzahl der festangestellten Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten	268,38			261,38	261,38	261,38	268,38
	Auszubildene							
	Investitionen inkl. aktivierte Bühnenbilder (1140 TEUR)	1.455			0	0		1.455
	Liquidität							
	Forderungen	169			20	20		169
	Verbindlichkeiten	647			314	314		647
	Flüssige Mittel	915			476	476		915
	Flüssige Mittel/Brandschutz gebundene Mittel	0			0	0		0
	(Sicherheitseinbehalte aus Gewährleistung/ Brandschutz)				3	3		0
	Cash flow	1.437	-447	-447	-273	-273	174	1.437
	Leistungskennzahlen							
	Vorstellungen	486			51	51		
	Besucherzahlen	96.120			6.894	6.894		
	davon Musiktheater				1.662	1.662		
	davon Tanztheater				570	570		
	davon Konzert				1.535	1.535		
	davon Schauspiel				1.758	1.758		
	davon Kinder- und Jugendtheater				342	342		
	davon Gastspiel				854	854		
	davon Sonstiges				173	173		
	Kapazitätsauslastung				51%	51%		
	zahlende Besucher				6.371	6.371		
	Bruttoeinnahme je verkaufte Karte	14,19			14,96	14,96		